

A5 Keine Gasförderung vor Borkum

Antragsteller*in: Mara Kleine

Tagesordnungspunkt: 3. Gasförderung vor Borkum

Antragstext

- 1 Wir Düsseldorfer GRÜNE lehnen die Erschließung neuer Gasfelder und damit auch
- 2 die geplante Gasförderung vor Borkum ab.

Begründung

Wir stecken mitten in einer eskalierenden Klimakrise. Neue Gasbohrungen dürfen vor diesem Hintergrund nicht einfach so stattfinden – weder vor Borkum noch anderswo.

Gas ist ein fossiler Klimakiller: Es besteht überwiegend aus Methan, das in 20 Jahren 84-mal klimaschädlicher ist als CO₂ und damit sogar schädlicher als Kohle.

Das Projekt vor Borkum zeigt die dramatischen Folgen: Nur 200 Meter vom Weltnaturerbe Wattenmeer bohrt der niederländische Konzern One Dya nach Erdgas. Dabei gelangen Schwermetalle und toxische Stoffe ins Meer, der Meeresboden kann sich absenken, Riffe werden geschädigt, und Unterwasserlärm gefährdet Meerestiere bis hin zum Tod. Zudem drohen durch die Absenkung des Meeresbodens Erdbeben – mit möglichen Folgen für die Trinkwasserblase der Insel und den Tourismus. Gleichzeitig ist das geplante Projekt zu klein, um einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung zu leisten.

Das Gasfeld liegt halb in deutscher, halb in der niederländischen Nordsee. Das dafür nötige Unitarisierungsabkommen braucht die Zustimmung von Bundestag und Bundesrat. Es besteht die reelle Chance, das Vorhaben im Bundesrat zu verhindern.

Wir GRÜNE sind die politische Kraft, welche die Klimakrise ernst nimmt, bekämpft und sie als Frage von Gerechtigkeit, Wirtschaft und Verteilung begreift, deshalb setzen wir uns für eine beschleunigte sozial gerechte Energiewende und für ein Ende von fossilen Brennstoffen ein. Wir sind die ökologische Partei unserer Zeit.